

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **10 (1916)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund schweizerischer Frauenvereine. Die Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine findet am 14. und 15. Oktober in Genf statt. Die Nachmittagsitzung des 14. beginnt 2¹/₂ Uhr und ist den geschäftlichen Traktanden gewidmet. (Neuwahl des Vorstandes, Antrag auf Revision der Statuten.) Sonntag, 15. Oktober soll über freiwillige Bürgerinnenprüfungen gesprochen werden. Referentinnen: Frä. Zehnder. Mlle. Dutoit. Die Versammlungen sind öffentlich und jedermann zugänglich.

Gedanken-Scherflein.

Manche Wunderlichkeiten und Eigenheiten der Individuen sind nur ein Protest gegen die kollektiven Verrücktheiten der Masse.

* * *

Die Kultur einer Zeit ist um so höher, je weniger hoch dem Redlichen der Brotkorb hängt.

* * *

Auch wer sein Glück selbst schmiedet sollte bedenken, daß doch gewöhnlich die Andern den Amboß abgeben dabei.

* * *

Nichts ist tragischer, als die Geschichte eines Lebens, das sich nicht entfalten konnte. Was weit hinter uns liegt, steht uns nicht selten am beharrlichsten im Wege.

* * *

Man sagt, der Enthusiast verstehe am wenigsten. Aber er hat mehr Weisheit im Gefühl, als der Superkluge im Kopf.

S. Thurow.

Redaktionelle Bemerkungen.

Mit dem Vortrag von Dejeune hoffen wir einen starken Anstoß zum Weiterkommen auf der Bahn Christi zu geben. Wir wünschen ihm Leser, denen es nicht um Verkekerung zu tun ist. Natürlich sagt er nicht alles, was über diese Dinge noch zu sagen ist, aber muß man denn stets alles sagen?

Ein Aufsatz über staatsbürgerliche Erziehung muß aus Raum-mangel leider auf das nächste Heft verschoben werden.

Der Uebersetzer des slovenischen Gedichtes im letzten Heft ist J. Rebofu.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **E. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.